

Die Apostelgeschichte

1. Einleitung

Die Apostelgeschichte (Apg) bildet den zweiten Teil eines mit dem Lukasevangelium beginnenden Geschichtswerkes¹ und beschreibt den Weg des Christentums und der Botschaft von Jesus Christus von Jerusalem bis nach Rom², dem damaligen Welt- und Machtzentrum. Sie wurde für einen gewissen Theophilus geschrieben (Apg 1,1).

2. Titel, Verfasser, Ort und Zeit der Abfassung

- „Apostelgeschichte“ ist die freie Wiedergabe der griechischen Überschrift „*praxeis apostolon*“ (=Taten der Apostel) und wird erstmals um 200 n.Chr. in einem lateinischen Kanon (=) ausdrücklich bezeugt.

Da es in diesem Buch jedoch nicht vorrangig um die „Geschichten der Apostel“ geht, ist dieser Titel missverständlich (vgl. Einleitung). Dennoch werden bestimmte Personen wie Petrus oder Paulus besonders häufig erwähnt.

- Die Apostelgeschichte nennt namentlich keinen Verfasser. Nach altkirchlicher Tradition ist der Verfasser mit *Lukas*, dem „geliebten Arzt“ (Kol 4,14; vgl. Phil 24; 2. Tim. 4,11) identisch, der ein Begleiter während der Missionsreisen des Paulus in Kleinasien und Griechenland war. Eine zweifelsfreie und eindeutige Verfasserschaft ist jedoch nicht möglich.

- Zum Ort, an dem die Apostelgeschichte geschrieben worden ist, gibt es keine Hinweise. Es gilt nur als sicher, dass er nicht in Jerusalem war.

- Zur Abfassungszeit gibt es nur indirekte Hinweise. Einerseits scheint bereits die Zerstörung Jerusalems vorausgesetzt worden zu sein (vgl. Lk 19,34f). Andererseits hatten die christlichen Gemeinden schon klare Strukturen und differenzierte Arbeits- und Leitungsebenen, standen im Kampf gegen Irrlehren und beriefen sich auf eine längere Tradition. Daraus ergibt sich eine Entstehungszeit zwischen 70 –90 n.Chr.

2.3 Buch und Aufbau

- Einen besonderen Schwerpunkt in der Apostelgeschichte (incl. dem Lukasevangelium) nimmt die *Geschichte* ein. Sie ist von Gottes Handeln bestimmt, „muss“ erfüllt werden, ist als „Plan“ in den alttestamentlichen Schriften niedergelegt (u.a. Lk 24, 44ff) und wird durch die Kraft und Leitung des Heiligen Geistes durchgeführt (u.a. Apg 13,2).

- In Anlehnung an den Titel „Apostelgeschichte“ hat man versucht, die Gliederung dieses Buches von markanten Personen wie Petrus und Paulus her abzuleiten³.

- **Der klarste Aufbau ergibt sich jedoch unter dem Aspekt der Ausbreitung des christlichen Glaubens von Jerusalem bis nach Rom.** Dieser Gedanke zieht sich durch das ganze Buch und reicht von Apg 1,8: „*Ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde.*“ bis zum letzten Satz des Buches in Apg 28,31: „*...und (Paulus) lehrte sie alles über Jesus Christus, den Herrn – frei und offen und völlig ungehindert.*“

- Schließlich gibt die Apostelgeschichte einen deutlichen Einblick in die Entstehung und das Leben der ersten christlichen Gemeinden im jüdischen und hellenistischen (= griechisch sprechenden) Kontext.

¹ Vgl. u.a. A. Weiser, Apostelgeschichte, Einführung

² Also vom jüdischen Umfeld bis hin zu allen anderen Völkern.

³ Vgl. J. Roloff, Apostelgeschichte, Einführung: Gliederung

2.4 Buchaufbau der Apostelgeschichte und wesentlichen Schwerpunkte:

Die Apostelgeschichte lässt sich deutlich in die drei folgenden Hauptteile gliedern:

2.4.1 Buchaufbau Apostelgeschichte

I. Hauptteil: 1,1-7,60: Die Ausbreitung des Evangeliums in Jerusalem

Kap. 1-2: Abschied von Jesus (Himmelfahrt), Kommen des Heiligen Geistes (Pfingsten)

- 1, 1- 3: An Theophilus gerichtetes Wort zum Bericht der Apostelgeschichte
- 4-14: Abschied von Jesus, Himmelfahrt *vgl. unten*
- 15-26: Wahl des Matthias zum Apostel durch das Los
- 2, 1-13: Kommen des Heiligen Geistes (Pfingsten) *vgl. unten*
- 14-36: Die Pfingstpredigt des Petrus *Hinweis auf AT und JX als Erfüllung: vgl. unten*
- 37-41: Wirkung der Rede und Reaktion der Zuhörer *vgl. unten*
- 42-47: Entstehung der ersten christlichen Gemeinde *vgl. unten*

Kap. 3-5: Worte und Taten der Apostel in Jerusalem vgl. unten

- 3, 1-11: Heilung des Lahmen durch Petrus *vgl. unten*
- 12-26: Predigt des Petrus *nach der Heilung, Gottes Vollmacht wie im AT, Hinweis auf JX als den Bevollmächtigten Gottes*
- 4, 1- 4: Verhaftung des Petrus und Johannes *durch Veranlassung de Priestre durch Tempelwache, Saduzäer, da sie von Auferstehung predigten*
- 5-22: Verhör und Freilassung jüd. Ratsälteste +Hohepriester=Hoher Rat; *vollmächtige Verteidigung, Strafe scheint problematisch, da Angst vor Volk: d.h. Verwarnung zu Schweigen*
- 23-31: Dankgebet der Gemeinde, Weitergehen der Verkündigung
- 32-37: Leben der Gemeinde, soziale Verantwortung durch Abgeben von Gütern *vgl. unten*
- 5, 1-11: Ananias und Saphira *Habt ihr das Feld z diesem Preis vekauft? Du hast nicht Menschen sonder Gott belogen!*
- 12-16: Weitere Wundertaten der Apostel
- 17-25: Befreiung aus dem Gefängnis, *Neid und Wut des Hohen Rates wegen Ansehen; Doch in der nacht öffnete ein Engel...“*
- 26-42: Vor dem Hohen Rat; Rede des Gamaliel *Tempelwache brache sie gewaltlos vor Hohen Rat aus Furcht vor Volk, Wir haben euch doch befohlen...Perus: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen. Wut und Todesabsicht des Rates. Gamaliels Rat: Wenn es nicht von Gott ist, löst es sich auf, Wenn aber von Gott, können wir nichts machen*

Kap. 6-7: Stephanus und Verfolgung

- 6, 1- 7: Wahl von 7 Diakonen (u.a. Stephanus und Philippus) ...
- 8-15: Auftreten von Stephanus und seine Verhaftung *Vollmächtige Wunder,*
- 7, 1-53: Verteidigungsrede: Gottes Geschichte mit seinem Volk *in Streitgesprächen sehr souverän, dann wegen angebl. Gotteslästerung vor Hohen Rat, dort Auftritt falscher Zeugen. Stephanus verteidigt sich und erinnert an Gottes Handeln im AT... bis zur Anklage, ihr seit gott gegenüber widerspenstig wie damals das Volk. Wut, Zähneknirschen, schreiend, Ohren zu haltend...*
- 54-60: Steinigung des Stephanus *wütend vor Stadt gezerrt, Saulus/Paulus dabei, der Kleider der Täter hielt*

- In der Apostelgeschichte gibt es **auffallend viele Reden**. Sie umfassen gut 30% des gesamten Erzählstoffes.
 - **Abschied von Jesus, Himmelfahrt** (1,4-14)
- 3 Der Anfang der Apostelgeschichte bildet sehr deutlich eine Verknüpfung mit dem

Lukasevangelium und der Geschichte von Jesus Christus. Hier wird noch ausführlicher davon gesprochen, dass Christus noch 40 Tage lang nach seiner Auferstehung unter seinen Anhängern zu finden war.

- 4 In der Abschiedsrede nennt Jesus ausdrücklich keinen Zeitpunkt seiner Wiederkunft: „*Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkt zu wissen, die (Gott) der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.*“ (1,7)
- 5 Gleichzeitig wird den Zurückbleibenden aber die Gegenwart Gottes durch die Kraft des *Heiligen Geistes* zugesagt: „*Ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden...*“ (1,8) und bereits programmatisch für die ganze Apostelgeschichte hören wir dann aus Jesu Mund: „*und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Welt*“ (1,8). Auf diesen Geist Gottes sollten sie in Jerusalem warten.
- 6 Die *Himmelfahrt* (=Hinwegnahme vor ihren Augen, um direkt bei Gott im „Himmel“ zu sein, vgl. u.a. 1 Mose 28,12; 2 Könige 2,11f) wird weniger als Schauwunder, sondern als Abschied geschildert.
- 7 Himmelfahrt (wie Pfingsten) wird heute als ein Teil des Kirchenjahres gefeiert.

● **Kommen des Heiligen Geistes, Pfingsten** (2,1-13) *Lies S.152 in der GN*

- 8 Das Pfingstgeschehen eröffnete den Weg der Christusbotschaft durch das Sprengen der Sprachgrenze (Aufhebung der Sprachenverwirrung am Schluss der Urgeschichte in 1 Mose 11), als erste Erfüllung der Ausbreitung der guten Nachricht von Jesus Christus = *Evangelium*.
- 9 **Heiliger Geist:** „*heilig*“ = wesensgleich mit Gott, „*Geist*“ = allgegenwärtige und machtvolle Präsenz Gottes, beispielsweise im Gegensatz zur Begrenztheit der irdischen Person Jesu. Die Erscheinungen wie Feuer und Wind (2,2-3) sind bereits vom alten Testament her Begleiterscheinungen, Symbole für Gottes Gegenwart.
- 10 In der darauf folgenden Rede deutet Petrus die Ausgießung des Heiligen Geistes als Erfüllung der Weissagungen des Propheten Joel (3,1-5) und das Wirken, Sterben und Auferstehen Jesu als des im Alten Testament verheißenen Messias „*Alle Menschen von Israel sollen also an dem, was sie hier sehen und hören, mit Gewissheit erkennen: Gott hat diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht.*“ Apg 2,36.

● Die Reaktion auf die Rede des Petrus können wir in Apg 2,37-41 nachlesen. *Lies S.153-154 in der GN.*

Damit ist für die Christenheit bis heute **Pfingsten auch die Geburtsstunde der Kirche** (der ersten christlichen Gemeinde).

15 Und es wird eine zentrale **Aussage** darüber gemacht, **wie man Christ wird:**

16 Von Jesus Christus hören

17 im Herzen angesprochen sein

18 sich hin zu Gott kehren =Umkehren („*Bekehrung*“ als oft verwendetes Wort dafür)

19 getauft werden

20 Vergebung der „Sünden“ empfangen („*Sünde*“ grundlegend= ohne Gott leben, Begriff wird aber auch im Sinne von moralischen Verfehlungen verwendet.)

● Schließlich werden **zentrale Aussagen zum Leben der ersten christlichen Gemeinde** gemacht (*Lies 2,42-47, S. 154 in der GN*):

- Sie blieben an der Lehre der Apostel, also am Zeugnis derjenigen, die mit Jesus zusammen waren.

16 Die Gemeinde verwirklichte enge Gemeinschaft, sie luden sich zu Mahlzeiten ein, teilten miteinander sogar ihre Habe, wenn es nötig war (vgl. Ananias und Saphira, 5,1-11).

- 17 Feierten gemeinsam Abendmahl.
 18 Beteten regelmäßig miteinander und waren in der Bevölkerung geachtet.
 19 Sprachen mit anderen Menschen über Jesus Christus, wie es die weitere Apostelgeschichte vielfältig zeigt.

● **Wundertaten der Apostel in Anlehnung an Jesus Christus**

Wundertaten finden sich in den Berichten der Apostelgeschichte an verschiedenen Stellen und weisen die Christen als unmittelbar beauftragte und bevollmächtigte Nachfolger Jesu Christi aus (3,1-9; 9,32-43 u.ö.). Als Beispiel hier Apg 3,1-10: Petrus und Johannes heilten einen Gelähmten, als der um eine Gabe bat, sagte Petrus: „*Silber und Gold habe ich nicht; doch was ich habe, will ich dir geben. Im Namen Jesus Christus aus Nazareth, stehe auf und gehe umher*“. Und er fasste den Gelähmten an der rechten Hand und half ihm auf. (3,6).

● **Verfolgung der Christen**

20 Wird in Apg 2,46 noch davon gesprochen, dass die erste Christengemeinde „...im ganzen Volk geachtet“ wurde und sie sich auch zunächst weiterhin täglich im Tempel versammeln durften, kam es sehr bald zu Spannungen: Die Botschaft von Jesus stand für viele Juden im Widerspruch zu ihren Auffassungen, waren förmlich Gotteslästerung und so begannen die ersten Christen, auch an dieser Stelle Jesu Schicksal zu teilen. Rechtfertigungen, Verhaftungen, Verhöre bis hin zum ersten grausamen Höhepunkt der Anfeindungen: der Steinigung des Stephanus, 7,54-60. (Apg 4,1-4; 5,17-42; Kap 6-8 u.ö.). Lies Apg 7, 54-60, S. 161 in der GN

2.4.2 Buchaufbau Apostelgeschichte

II. Hauptteil: 8,1-12,25: Übergang zur Heidenmission; Samarien und Antiochien

- 8, 1- 3: Verfolgung der Christengemeinde, besonders durch Saulus *vgl. unten*
 4- 8: Mission und Wundertaten des Philippus in Samaria
 9-13: Der Zauberer Simon *Angebot von Geld, um diese Kraft zu haben*
 14-25: Die Apostel beten für die jungen Christen in Samaria; Gottes Geist wird erlebt
 26-40: Philippus und der Minister der äthiopischen Königin
 9, 1-22: Saulus wird in Damaskus Christ *vgl. Paulus unten, als Christ redet er sofort von*
 23-25: Anschlagpläne der Juden auf Saulus und nächtliche Flucht *Jesus, vor Anschlagplänen gewarnt, Flucht in Nacht über Stadtmauer nach Jerusalem*
 26-31: Paulus in Jerusalem *Angst der Christen, Anfeindung der Juden, flucht nach Tarsus über Hafen von Cäsarea*
 32-43: Wundertaten des Petrus in Lydda und Joppe *u.a. Tabita die Jüngerin tot*
 10, 1-48: Petrus tauft in Cäsarea den Hauptmann Cornelius, *jüd. Frommer Römer hat Vision Er soll Petrus, der in Joppe zu sich rufen lassen, Gott will ihn belohnen/Vision Simons mit Tuch voll unreinem Essen...HG kommt auf alle im Hause des Cornelius.*
 11, 1-18: Petrus tritt in Jerusalem für die Heidenmission ein *„Wie soll ich mich gegen Gott stellen? vgl. unten*
 19-26: Gemeindegründung in Antiochia *durch Flüchtlinge aus Jerusalem nach der Steinigung des Stepahnus; Barnabas und Paulus als Abgesandte aus Jerusalem in Antiochia*
 27-30: Agabus und die Kollekte für Jerusalem/Judäa *Prophezeiung einer Hungersnot*
 12, 1- 2: Hinrichtung des Jakobus durch jüd. König Herodes
 3-19: Gefangennahme (auf Initiative des Herodes) und Befreiung des Petrus
 20-23: Tod des Herodes als Strafe Gottes *lies sich wie ein Gott verehren*
 24: Wachsender Einfluss des christlichen Glaubens und seiner Verkündigung

- Mit Blick auf das Thema der Apostelgeschichte, nämlich der Ausbreitung der Nachricht von Jesus Christus, lesen wir dann in Apg 8,1+4: „*An diesen Tagen begann für die Gemeinde in*

Jerusalem eine harte Verfolgung. Alle, die zu ihr gehörten, zerstreuten sich in Judäa und Samarien; nur die Apostel blieben in Jerusalem zurück...“, „Die über das Land verstreuten Christen zogen umher und verkündigten die Botschaft Gottes.“

- Schauen wir einmal auf die Landkarte, dann regt die erste Verfolgung der Jerusalemer Christen die Ausbreitung des Christentums/des Evangeliums geradezu an.

Sehr pragmatisch zu betrachten ist auch die Tatsache, dass sich sowohl das Römische Reich mit seinem System von Land- und Schifffahrtswegen, seiner Verwaltungsstruktur und die damals allgemein bekannte griechische Umgangssprache *Koiné* als äußerst förderlich erwiesen.

- Zur räumlichen Ausbreitung des Christentums (zunächst Judäa und Samarien) kam nun auch die **Mission unter** den sogenannten **Heiden** (hier =Nichtjuden).

Wendeten sich die ersten Christen zunächst immer wieder an ihre jüdischen Landsleute (vgl. u.a Apg 13,5), indem sie in ihren Synagogen und Gebetshäusern auftraten, erreichten sie dann zum Judentum konvertierte, ja sogar Zuhörer aus völlig anderen Völkern. Drei Ereignisse bereiten diese Heidenmission nach der Apg vor:

21 Philippus wurde vom Geist Gottes zu einem äthiopischen Minister geschickt und taufte ihn (Apg 8,26-40)

22 **Paulus**¹, hebräisch Saulus, wurde in Damaskus Christ. *Lies Apg 9, 1-15, S. 163f in GN*

23 Petrus und seine Begleiter taufte einen römischen Hauptmann und dessen Hausgemeinschaft (Apg 10)

In Jerusalem verteidigte anschließend der Apostel Petrus die junge Heidenmission Apg 11,1-18)², indem er berichtete, wie er Gottes Wirken erlebt hatte und die Zuhörer vom Heiligen Geist angerührt worden waren: „*Wie hatte ich mich Gott da in den Weg stellen können*“, so Petrus (11,17) und auch die anderen Apostel wurden dankbar für Gottes Handeln. Bereits in Apg 11,19ff war selbstverständlich, dass sich die christliche Mission an Juden und Heiden richtete und „*Die Botschaft Gottes breitete sich aus und die Zahl der Glaubenden nahm immer mehr zu.*“ (Apg 12,24).

¹ Paulus wurde in der Apg zunächst als radikaler Verfolger der ersten Christen beschrieben, der bereits bei der Steinigung des Stephanus anwesend war und viele Christen fangen, bestrafen, auspeitschen etc. ließ. Als Christ wurde er zum bedeutendsten Heidenmissionar seiner Zeit.

² Wesentliches Hindernis für die Judenchristen waren ihre jüdischen Speise- und Reinheitsvorschriften, die eine Tischgemeinschaft mit Heiden unmöglich machten (vgl. Traum des Petrus, Apg 10, 9-16).

2.4.3 Buchaufbau Apostelgeschichte

III. Hauptteil: 13,1-28,31: Die Ausbreitung des Evangeliums bis nach Rom, Die Missionsreisen des Paulus

Kap. 13-14: Erste Missionsreise des Paulus und Barnabas

13, 1- 5: Aussendung von Antiochia; Zypern *vgl. unten*

6-12: Der Zauberer Elymas und der Statthalter Sergius Paulus *Statthalter will von Glauben hören, der Magier will verhindert, Paulus gebietet ihm/Blindheit; Christwerdung des Statthalters*

13-52: Predigt und Verfolgung in Antiochia/Pisidien *Predigt in Synagoge, auch Interesse der ganzen Stadtbevölkerung; Neid der Juden, Aufhetzen der führenden Persönlichkeiten und Ausweisung aus der Stadt*

14, 1-20: In Ikonion, Lystra und Derbe *Evangelisation, Widerstände, Wunde in Lystra: Die Götter sind in Menschengestalt auf die Erde gekommen; Apostel zerrissen ihre Kleider; Juden aus Antiochia wiegelten das Volk gegen die Apostel auf, Schutz durch Christen und Abreise*

21-28: Rückkehr nach Antiochien *Stärkung der Christen u. Bericht über Gottes Handeln i A.*

Kap. 15: Das Apostelkonzil in Jerusalem *vgl. unten*

15, 1- 6: Anlass: Forderung der Beschneidung

7-21: Es sprechen Petrus, Paulus und Jakobus

22-33: Brief nach Antiochia: Das Aposteldekret

Kap. 16-18: Zweite Missionsreise des Paulus vgl. unten

15,35-40: Trennung von Barnabas

16, 1- 8: Von Derbe und Lystra bis nach Troas

9-12: Der Ruf nach Mazedonien, Fahrt bis Philippi

13-40: Loblieder im Gefängnis von Philippi

17, 1-15: Thessalonich und Beröa

16-34: In Athen; Rede auf dem Areopag *als er über Auferstehung sprach lachten die einen, die anderen wollten später noch einmal mehr hören, einige wurden anschließend Christen*

18, 1-17: 18 Monate in Korinth *Paulus von Juden wegen religiöse Verbrechen angeklagt, Gallio: über religiöse Dinge urteile ich nicht*

18-22: Über Ephesus und Jerusalem nach Antiochien

Kap. 19-21: Dritte Missionsreise des Paulus vgl. unten

18,23-28: Galatien und Phrygien; Apollos in Ephesus *Apollos Judenchrist aus Alexandria*

Aquilla und Pricilla, die aus Rom vertriebene Juden waren, als Zeltmacher Paulus in Korinth kennen gelernt hatten, Christen wurden (1 Kor 4,12) und hier in Ephesus waren und Apollos weiter unterwiesen.

19, 1- 7: Die Johannesjünger in Ephesus

19, 8-20: Das Wirken des Paulus in Ephesus *ca. 2 Jahre lang*

21-22: Entschluss zur Fahrt nach Jerusalem und Rom

23-40: Aufstand des Silberschmiedes Demetrius *der silberne Nachbildungen der Göttin Artemis verkaufte ... andere Silberschmiede aufhetzte+Volk, weil Paulus gesagt hatte dass die handgefertigten Götter keine Macht hätten*

20, 1-16: Weiterreise und Aufenthalt in Troas (Eutychus)

17-38: Abschied in Milet *vgl. unten*

21, 1-17: Reise über Tyrus und Cäsarea nach Jerusalem

10-14: Der Prophet Agabus (vgl. 11,27-30) *über die Gefangennahme des Paulus, Fesselte ihn symbolisch mit dem Gürtel des Paulus: Juden werden fangen und den Gottlosen übergeben*

Kap. 21-23: Paulus als Gefangener in Jerusalem

21,18-26: Gespräch mit Jakobus *(Misstrauen der gesetzestreuen Christen +einhalten der jüd.Fastenzeit), Abschied von den Verantwortlichen aus Ephesus*

27-40: Aufruhr *Paulus wird im Tempel gepackt, Forderung nach seinem Tod, als er auch von Stephanus sprach. Schutzhaft durch die römischen Besatzer*

22,1-22: Verteidigungsrede des Paulus am Kasernentor *Paulus redet von seiner Lebensveränderung und Sendung zu den Völkern*

22,23-29: Paulus beruft sich auf sein römisches Bürgerrecht *bevor er ausgepeitscht werden sollte in der Kaserne, beruft er sich auf sein röm .Bürgerrecht, das eine Bestrafung, noch dazu ohne Gerichtsverhandlung ausschloss*

30: Der römische Kommandant stellt Paulus vor den Hohen Rat, *um Klarheit über Vorwürfe zu bekommen*

23, 1-11: Tumult im Hohen Rat

12-22: Verhinderter Mordanschlag einer Verschwörergruppe

23-35: Eskortierung zum Stadthalter Felix nach Cäsarea

Kap. 24-26: Paulus als Gefangener in Cäsarea

24, 1-21: Paulus antwortet vor Felix seinen Anklägern, *führende Juden klagen ihn an*

22-27: Felix hält seine Hand über den Gefangenen *und macht eine Entscheidung vom Kommandanten über Lysias abhängig, der aus Jerusalem anreisen sollte, Felix und seine jüd. Frau wollen noch mehr vom Glauben wissen, hoffte auch evtl auf Lösegeld*

Felix lies Paulus im Gefängnis, um den Juden eine Gefallen zu tun, bevor er nach 2 Jahren von Festus, dem folgenden Statthalter abgelöst wurde

25, 1-12: Paulus legt Berufung an den Kaiser ein *um nicht wie von Festus vorgeschlagen den Juden zum Gerichtsverfahren übergeben zu werden.*

13-27: Festus, der neue Stadthalter berichtet von Paulus und führt ihn vor König Agrippa

| |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>26, 1-29: Rede des Paulus vor Agrippa <i>Agrippa: Es fehlt nicht mehr viel und du überredest mich, dass ich selbst noch ein Christ werde</i> 30-32: Bestätigung der Unschuld durch Agrippa <i>„der Mann hätte freigelassen werden können, wenn er nicht an den Kaiser appelliert hätte“</i> <u>Kap. 27-28: Paulus auf der Reise nach Rom</u> 27, 1-13: Fahrt von Cäsarea bis Kreta 14-44: Seesturm und Errettung <i>Paulus hatte vergeblich vor Gefahr gewarnt, im Sturm Mut und Hoffnung durch Paulus durch Austeilung von Essen, dann Getreide über Bord und Rettung</i> 28, 1-10: Aufenthalt auf Malta 11-16: Weiterreise und Ankunft in Rom 17-31: Paulus als Gefangener in Rom</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

16 Zu den Missionsreisen:

- 17 Aussendung von Paulus und Barnabas zur **ersten Missionsreise**. Während eine Fasten- und Gebetszeit in der Gemeinde Antiochia sagte der Heilige Geist: *„Gebt mir Barnabas und Saulus für die besondere Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!“*. Auch hier wieder, wie an anderen entscheidenden Wendepunkten in der Apostelgeschichte, eine besondere Gotteslegitimation (wie z.B. bei Petrus und seinem Traum (10,9ff) oder bei der Christwerdung des Paulus in 9,1ff). Nach ihrer Rückkehr erzählten sie *„...was Gott alles durch sie getan hatte und dass er den Nichtjuden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.“* (Apg 14,27)
- 18 Mission wird hier in klarer Abhängigkeit von Gott und der sendenden Gemeinde gesehen und nicht als Einzelaktion einzelner Christen betrachtet.
- 19 Die **zweite Missionsreise** hatte wiederum Antiochia zum Ausgangspunkt. Paulus wollte die Christen seiner ersten Reise besuchen und ermutigen.
Der wichtigste Vorgang auf dieser Missionsreise war (vgl. Grundthema der Apostelgeschichte) der Übergang nach Europa. Auch an diesem Wendepunkt berichtet uns die Apostelgeschichte vom besonderen Eingreifen Gottes: *Lies Apg 6, 6-10, S. 175 in der GN.*
- 27 Die **dritte Missionsreise** erfolgte wiederum von Antiochia aus und war zunächst eine Besuchsreise.
In Milet war für Paulus klar, dass er nach Jerusalem zurückzureisen würde, um dort zum Pfingstfest anwesend zu sein Apg 19,21 und 20, 16ff; sein eigentliches Reiseziel war in seinen Augen allerdings Rom (Apg 19,21): *„Danach...muss ich auch Rom besuchen.“*
Lies Apg 20,17-24, S. 181f in der GN

17 Apostelkonzil in Jerusalem:

- 18 Erneut kam es zu Konflikten in der jungen Christenheit, die durch die Ansichten einiger Judenchristen hervorgerufen wurden, die von Jerusalem nach Antiochia gekommen waren. Diesmal ging es darum, dass auch für die Heidenmission (Paulus und Barnabas als wesentliche Vertreter) gefordert wurde, dass gläubig gewordene Männer die im jüdischen Glaubensgesetz verlangte Beschneidung an sich vollziehen lassen sollten. Da der Streit nicht einfach beigelegt werden konnte, schickte man eine Gruppe von Gemeindegliedern und die Missionare nach Jerusalem zur dortigen Klärung.
- 19 Nach dortigen Auseinandersetzungen kam es zu einem Ergebnis in Form eines Briefes, der von einer Gesandtschaft übergeben wurde. Dort werden die jüdischen Forderungen auf *„...“Esst kein Fleisch von Tieren¹, die als Opfer für die Götzen geschlachtet wurden; genießt kein Blut; esst kein Fleisch von Tieren, deren Blut nicht vollständig ausgeflossen ist und hütet euch vor Blutschande...“* (Apg 15,29) Damit war die Einheit der Kirche und die Mission des Paulus mit ihrer gesetzessfreien Verkündigung legitimiert.

18 Apostel Paulus:

- 19** Finden wir in den ersten 20 Kapiteln der Apostelgeschichte schon sehr viel Aussagen über Paulus, so schildern die Kap. 21-28 im Wesentlichen sein weiteres Schicksal bis zu seinem Aufenthalt in Rom, ohne das wir etwas über sein Lebensende erfahren. Selbst der letzte Satz der Apostelgeschichte weist uns dann noch einmal auf das Grundmotiv dieses Buches hin: Und Paulus *„...Lehrte sie alles über Jesus Christus, den Herrn – frei und offen und völlig ungehindert.“*
- 20** Verbindung zwischen Paulus und vielen frühchristlichen Gemeinden vgl. Briefe im NT.

¹ Die judenchristlichen Gegner des Paulus warfen ihm regelrecht Verrat am „Gesetz des Mose“ vor. Paulus äußert sich später noch mehrmals zu diesem Thema, vgl. Apg 21:18-26; 1 Kor 10, 23ff *„Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist gut und fördert die Gemeinde“* (Vers 23) u.ö.